



Mit Kindern für gewaltfreie Konfliktlösungen
und soziale Netzwerke

Osterburger Volksstimme
20. Oktober 2010

FAKIR-Projekt endet mit Ferienlager im Kindererholungszentrum

Mit Kindern für gewaltfreie Konfliktlösung und soziale Netzwerke

Arendsee (hrä). FAKIR – Fairplay Altmark-KidsRespekt. Das Projekt der Arbeiterwohlfahrt (Awo) geht nach drei Jahren mit einem Ferienlager im Kindererholungszentrum Arendsee zu Ende. 28 Teilnehmer zwischen 10 und 20 Jahren aus Salzwedel, Kalbe und Brunau haben hier Spaß bei der Beschäftigung in verschiedenen Gruppen.

„Es läuft zum Beispiel ein Video-, Film- und Foto-Workshop, mit dem die Aktionen und Interviews mit einzelnen Teilnehmern dokumentiert werden“, erklärte Thomas Fölsch vom Salzwedeler Schülerfreizeitzentrum der Awo. Er leitet das Ferienlager zusammen mit Erzieher Tristan Vitowski und Volkmar Erl vom Jugendzentrum Krokro Kalbe. „Wir haben aber auch junge Leute dabei, die als Praktikanten bei uns waren und sich weiter engagieren“, hob Fölsch hervor. Seit Montag standen die Filmarbeiten, kreatives Gestalten, Fußball, Spiele und eine Gesprächsrunde auf dem Programm.

Schätzsuche, Stadtrallye und Disko mit Latzgerfeuer sind noch geplant. „Vor dem Abschluss wollen wir nach der Open-Space-Me-



Thomas Fölsch (Mitte vorn rechts) mit den Teilnehmern des FAKIR-Ferienlagers vor dem selbstgestalteten Projekt-Transparent. Leiter sind ebenfalls Tristan Vitowski (rechts) und Volkmar Erl (Dritter von links hinten).

Foto: Helga Räßler

thode Erfahrungen mit Fairplay, Ungerechtigkeiten im Alltag und Gewalt austauschen“, sagte Thomas Fölsch. Die gemeinsame Suche nach alternativen und gewaltfreien Konfliktlösungen sei eines der Anliegen des FAKIR-Projektes, das im Programm „Vielfalt tut gut“ von 2008 bis 2010 gefördert wurde. Dem Projekt habe demokratische und weitoffene Jugend- und Sozialarbeit kann das gelingen“, so Fölsch. Er schätze den Erfolg der Projekte mit Kindern und Jugendlichen im Altmarkkreis der letzten drei Jahre als Erfolg ein. „Ich hoffe, dass wir das 2011 weiterführen können.“